

Der Dresdner Maler und Grafiker Alfred Hesse hat mehrmals die Mongolische Volksrepublik durchstreift, die Hauptstadt Ulan Bator, die weite Landschaft und die Steppe, ist auf Karawanenstraßen gereist und hat in Siedlungen ehemaliger Nomaden gelebt. In Bildern und Grafiken hat er festgehalten, was er sah. Zum 44. Jahrestag der Gründung der Mongolischen Volksrepublik eröffnete die Ostasiatische Abteilung der Staatlichen Museen eine Ausstellung mit mehr als 50 Arbeiten des Künstlers. Seine Tuschezeichnung „Lamatempel“ (unser Foto) entstand 1964.

